

Dehmel, Richard Fedor Leopold: Venus Sapiens (1891)

- 1 Nun, du Eine, tritt heran,
- 2 höre meine wahrsten Laute;
- 3 höre zu wie Jonathan,
- 4 als sich David ihm vertraute.
- 5 Schwer vom Hohn und Übermute
- 6 Goliaths herabgemächtigt,
- 7 hat bis heut in meinem Blute
- 8 noch der greise Saul genächtigt.

- 9 Zwielight. Sterbend hängt die scharfe
- 10 Zunge aus dem Lästermaul.
- 11 Sieh, nun weint dein König Saul,
- 12 denn dein David singt zur Harfe.
- 13 Alle Kleider sind zerrissen,
- 14 die den alten König schmückten;
- 15 brütend hört er den Entzückten
- 16 nahen aus den Finsternissen.

- 17 Goliath tot! den König schauert;
- 18 seine Schwermut ahnt das Ende.
- 19 Und dein Sänger steht und trauert:
- 20 blutbefleckt sind seine Hände.
- 21 Aber weiter muß er schreiten,
- 22 seine Töne sind ein Bann,
- 23 selig greift er in die Saiten:
- 24 Komm, o komm, mein Jonathan!

- 25 Traure nicht um den gebeugten
- 26 Vater, dem vor morgen graut;
- 27 denn die Trübsal ist die Braut
- 28 aller nicht vom Geist Gezeugten.
- 29 Jonathan, du sahst ihn sitzen,
- 30 den Berater deiner Reife,

31 nackt und schamlos, und das steife
32 Haupt umstarrt von Lanzenspitzen.

33 Und du sahst vor seinem Zelt
34 sterben den Philisterfürsten;
35 aber Leben braucht die Welt,
36 laß uns nach dem Geiste dürsten!
37 Denn es weht von allen Hügeln
38 immer neu sein ewiger Segen;
39 lerne nur dein Herz beflügeln,
40 und er wird auch Dich bewegen!

41 Jonathan, zu jeder Frist
42 sei nun meiner Liebe sicher;
43 und sie ist viel sonderlicher,
44 als mir Frauenliebe ist.
45 Glutwind droht den jungen Saaten;
46 nimm den Bogen in die Hände,
47 daß dein Pfeil mir Warnung sende,
48 sinnt der Vater Wahnsinnstaten.

49 Jonathan, hier steh ich nackt;
50 du mein Bruder, Freund, Berater,
51 hilf mir, wenn die Glut mich packt!
52 Jona! Weib! noch giert der Vater!
53 Jona, Schwester! unsre Kinder –
54 Gattin! weinen meine Saiten – –
55 »david, komm! du Überwinder
56 unsrer Unwillkürlichkeiten« ...

57

58 Wird sie so mir Antwort blicken? –
59 Ja! kein Argwohn soll mir mehr
60 meine Glaubenslust ersticken –

61 Und in alle meine Finsternisse
62 dringt auf einmal lichter Sinn:
63 schimmernd wie durch Wolkenrisse
64 schwebt ein Wesen ob mir hin:

65 das beginnt mich anzulachen,
66 jungvertraulich, altvertraut –
67 O, komm her aus deinem Himmelsnachen,
68 ja, seit ewig warst du meine Braut,

(Textopus: Venus Sapiens. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40342>)